

PRESSEMITTEILUNG

24.10.2007

Berliner Friedensuhr-Preis 2007 an Dennis Meadows

Das Kuratorium des Berliner Komitees für UNESCO-Arbeit e.V. verleiht am 7. November 2007 den diesjährigen Berliner Friedensuhr-Preis. Preisträger ist Prof. Dr. Dennis L. Meadows in Anerkennung seines langjährigen wissenschaftlichen und umweltpolitischen Engagements zum Thema "Grenzen des Wachstums". Die Preisverleihung findet um 18.00 Uhr im Berliner Rathaus Schöneberg statt. Nach einer Begrüßung durch den Ehrenvorsitzenden des Berliner Komitees, Prof. Dr. Klaus Hüfner, und einem Grußwort von Jörg Geier, stellvertretender Generalsekretär des Club of Rome, hält der ehemalige Bundesumweltminister Jürgen Trittin die Laudatio.

Pressekonferenz am 7. November 2007 um 11.00 Uhr im Rathaus Schöneberg (Salon Alt-Schöneberg, 2. Etage)

Der US-amerikanische Ökonom Dennis L. Meadows hat wie kaum ein anderer dazu beigetragen, die gegenseitigen Abhängigkeiten zwischen Bevölkerungszunahme, Wirtschaftswachstum und Umweltbelastung aufzuzeigen. In seiner vom Club of Rome beauftragten Studie "Die Grenzen des Wachstums" ermittelte er anhand einer rechnergestützten Simulation das Systemverhalten der Erde als Wirtschaftsraum bis 2100. Diese Studie von 1972 machte erstmals deutlich, dass dem Wirtschafts- und Bevölkerungswachstum durch Nahrungsmittelknappheit, Umweltverschmutzung und Rohstoffknappheit Grenzen gesetzt sind. Meadows gilt als Pionier für die später sich etablierenden Umweltbewegungen. Sein Buch von 1972 ist in über 30 Sprachen übersetzt worden – ein Standardwerk für politische Entscheidungsträger.

Prof. Klaus Hüfner, Mitglied des Kuratoriums: "Durch sein systemtheoretisches Denken in Zukunftsszenarien zeigt uns Dennis Meadows in seinen Büchern mögliche alternative Wege auf, wobei deutlich wird, dass die Handlungsspielräume immer enger werden. Ob die nationale und internationale Politik das notwendige Maß an Lernfähigkeit und -willigkeit noch rechtzeitig aufbringt, erscheint jedoch immer fraglicher."

Der vom Juwelier Jens Lorenz gestiftete Berliner Friedensuhr-Preis wird an Persönlichkeiten verliehen, die "auf der Grundlage der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte zur Überwindung von Mauern zwischen Rassen, Klassen, Völkern, Nationen, Kulturen, Ideologien, Konfessionen, Parteien und Menschen exemplarisch beigetragen haben". Seit 2003 ist das Berliner UNESCO-Komitee Mitveranstalter der Preisvergabe. Bisherige Preisträger sind der ehemalige israelische Botschafter Avi Primor, die Internationale Atomenergiebehörde und Prinz El Hassan bin Talal aus Jordanien.

KONTAKT:

Berliner Friedensuhr

Büro

c/o Butterfly Communications, Drakestraße 46 A, 12205 Berlin

Telefon: 030.84312127

E-Mail: info@berliner-friedensuhr.de

Telefax: 030.84312128

Web: www.berliner-friedensuhr.de